

Reichsinstitut
für ältere deutsche Geschichtsfunde

(Monumenta Germaniae Historica)

Nr. *02/38*

145
Marburg
Berlin *W 7*, den 16.9.1938.
Charlottenstraße 41
Tel. 16 45 91, App. 283

Lieber Herr Lohmann!

- 1.) In Zürich trat Prof. Dr. L. Halphen (Membre de l'Institut, Professeur à la Sorbonne, 8 bis, Chaussée de la Muette, Paris (XVI^e)) an mich heran und beklagte, daß die französischen Zeitschriften (Revue historique und Bibliothèque de l'école des Chartes) seit langem keine Rezensionsexemplare der Neuerscheinungen der Monumenta erhielten. Ich sagte ihm zu, daß wir Abhilfe schaffen würden. Aus meinen mehrfach wiederholten Besprechungen mit H. ergab sich der Plan eines umfassenden Büchertausches mit gegenseitiger Aufrechnung. Zu diesem Zwecke müßte zunächst von uns eine möglichst umfangreiche Liste von uns gewünschter Literatur zusammengestellt werden; ich bitte, unter Hinzuziehung unserer fachkundigen Herren und etwa eines geeignet erscheinenden Beamten der Staatsbibliothek das Nötige zu veranlassen und so zu beschleunigen, daß bis zum 10.10. eine Liste vorliegt. Andererseits würden wir ein Verzeichnis von unseren Publikationen einsenden, die wir zum Austausch verwenden bzw. ankaufen könnten.
- 2.) Die Besprechungen des Deutschen Archivs schickte mir Prof. Holtzmann vor einigen Tagen. Ich bin bemüht, sie bald zu erledigen. Ich werde sie dann sofort zurückschicken. Voraussetzung für den Druckbeginn ist, daß nicht erhebliche Erörterungen, die schriftlich zu umständlich wären, nötig werden. Wir hatten übrigens ausdrücklich vorgesehen, daß der Druckbeginn bis zu meiner Rückkehr verschoben werden könnte, aber es ist natürlich besser, wenn das vermieden wird.
- 3.) Wie ich ~~inzwischen~~ mit Dr. Griewank verabredete, habe ich inzwischen nochmalige Verlängerung des Stipendiums für Klebel bei der Forschungsgemeinschaft beantragt. Ich bitte, telefonisch anzufragen, - hoffentlich ist Herr Gr. aus dem Urlaub zurückgekehrt - , ob die Angelegenheit demnächst erledigt wird; Kl. würde sonst am 1.10. ohne Mittel sein.
- 4.) Ein ^{er}Reisezuschuß für Zürich habe ich ebensowenig wie Prof. Frank